Auftraggeberhaftung bei Scheinunternehmen - Liste auf BMF-Homepage veröffentlicht

Das mit 2016 in Kraft getretene **Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz** (SBBG) hat die Verhinderung und Verfolgung von **Sozialbetrug**, welcher insbesondere durch **Scheinunternehmen** hervorgerufen wird, zum Ziel. Unter Sozialbetrug versteht man **strafrechtlich verbotene Handlungen** wie etwa die Nichtweiterleitung von Sozialversicherungsbeiträgen, die vom Dienstnehmer einbehalten wurden, das **betrügerische Anmelden** zur Sozialversicherung oder Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse oder die **organisierte Schwarzarbeit**. Die Bekämpfung von Sozialbetrug erfordert eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Behörden und Einrichtungen, weshalb auch eine **Sozialbetrugsdatenbank** für die Zurverfügungstellung von Informationen und Daten geschaffen wurde.

Entsprechend des SBBG sind **Scheinunternehmen** vorrangig darauf ausgerichtet, **Lohnabgaben, Beiträge zur Sozialversicherung**, Zuschläge nach dem BUAG oder Entgeltansprüche von Arbeitnehmern zu **verkürzen** oder Personen zur Sozialversicherung anzumelden, um Versicherungs-, Sozial- oder sonstige Transferleistungen zu beziehen, obwohl diese **keine unselbständige Erwerbstätigkeit** aufnehmen (dadurch kommt es zu einem ungerechtfertigten umfassenden Versicherungsschutz für diese Personen). Wurde ein solches **Scheinunternehmen rechtskräftig festgestellt**, so ist es auch **im Internet** - auf einer Liste auf der **Homepage des Bundesministeriums für Finanzen** - zu **veröffentlichen**. Ab diesem **Zeitpunkt** wird es auch für Unternehmen kritisch, welche in **Geschäftsbeziehungen mit diesen Scheinunternehmen** treten und als deren **Auftraggeber** agieren. **Wusste der Auftraggeber** nämlich im Zeitpunkt der Auftragserteilung - oder **hätte er wissen müssen** - dass es sich beim **Auftragnehmer** um ein **Scheinunternehmen** handelt, so **haftet er zusätzlich** zum Scheinunternehmen **als Bürge und Zahler** gem. § 1357 ABGB für Ansprüche auf das gesetzliche, durch Verordnung festgelegte oder kollektivvertragliche **Entgelt für Arbeitsleistungen** im Rahmen der Beauftragung der beim Scheinunternehmen beschäftigten Arbeitnehmer.

Auf der **BMF-Homepage** kann unter <https://service.bmf.gv.at/service/allg/lisu/>

gezielt nach **Scheinunternehmen gesucht** werden bzw. die derzeit **aktuelle Liste** aufgerufen werden. Neben dem Namen des rechtskräftig per Bescheid festgestellten Scheinunternehmens sind auch - Verfügbarkeit vorausgesetzt - Informationen wie etwa Anschrift, **Firmenbuchnummer** oder **UID-Nr.** angegeben. Für die Praxis ist es daher **ratsam**, insbesondere **vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen** mit bisher unbekanntem Unternehmen, einen Blick auf die aktuelle Liste der Scheinunternehmen zu werfen, um nicht im **Extremfall** für die **Löhne** der Arbeitnehmer des Scheinunternehmens **haften** zu müssen. Sofern der Dienstgeber (das **Scheinunternehmen**) **nicht ermittelt** werden kann, kann das beauftragende Unternehmen auch zur **Haftung für die Sozialversicherungsbeiträge** herangezogen werden.